

Für Archivkopien, Fotomaterial, Lizenzen und Unterstützung gilt unser Dank:  
 Das Cabinet des Dr. Caligari / Faust – eine deutsche Volkssage / Spione: aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (www.murnaufilm.de) in Wiesbaden • Never Weaken / Why Worry? / Thundering Fleas / The battle of the century / The Haunted House / The Rink: Lobster Film; Hal Roach Studios • Von morgens bis mitternachts / Alles für Geld: Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen; Deutsches Filminstitut - DIF; Edition Filmmuseum (München); Bundesarchiv - Filmarchiv;

Weiterhin danken wir dem Kulturamt der Stadt Bielefeld, dem Lichtwerk Bielefeld sowie Christopher Mondt für die Filmprojektion.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



[kulturamt bielefeld]

lichtwerk IM RAVENBERGER PARK



KUNSTFORUM HERMANN STENNER

Sparkasse Bielefeld



BIELFELDER PHILHARMONIKER

Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft  
 Oberstraße 24a | 33602 Bielefeld  
 fon (0521) 6 77 43 | murnaugesellschaft@t-online.de  
 www.murnaugesellschaft.de



Das Cabinet des Dr. Caligari

Donnerstag | 20.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

19 | 10 Das Cabinet des Dr. Caligari

D 1920, 72 Min. | Regie: Robert Wiene  
 Bauten: Walter Reimann, Hermann Warm und Walter Röhrig  
 Darsteller: Werner Krauß, Conrad Veidt, Lil Dagover  
**Komposition: Giuseppe Becce**  
**Begleitung: Metropolis Filmorchester Berlin,**  
**Dirigat: Burkhard Götze**

Sonntag | 17.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

22 | 10 Double Feature Harold Lloyd

**Never weaken** (Nur nicht schwach werden)  
 USA 1921, 29 Min. · Regie: Fred C. Newmeyer  
 Drehbuch/Produktion: Hal Roach  
 Darsteller: Harold Lloyd, Mildred Davis

**Why worry?** (Lieber krank als sorgenfrei)  
 USA 1923, 63 Min. · Regie/Drehbuch: Fred C. Newmeyer  
 Produktion: Hal Roach  
 Darsteller: Harold Lloyd, Jobyna Ralston, John Aasen  
**Musik und Dirigat: Axel Goldbeck**  
**Begleitung: Cinematografisches Orchester**

Donnerstag | 20.00 Uhr | Lichtwerk

26 | 10 Von morgens bis mitternachts

D 1920, 73 Min. | Regie: Karlheinz Martin  
 Drehbuch: Karlheinz Martin, Herbert Juttke  
 Produktion: Herbert Juttke, Georg Isenthal  
 Darsteller: Ernst Deutsch, Roma Bahn, Erna Morena,  
 Max Herrmann-Neiße  
**Begleitung: Daniel Kothenschulte, Klavier**

Sonntag | 17.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

29 | 10 Faust – eine deutsche Volkssage

D 1926, 106 Min. | Regie: Friedrich Wilhelm Murnau  
 Drehbuch: Hans Kyser · Produktion: Erich Pommer  
 Darsteller: Gösta Ekman, Emil Jannings,  
 Camilla Horn, Yvette Guilbert  
**Komposition/Dirigat: Bernd Wilden**  
**Begleitung: Bielefelder Philharmoniker**

Donnerstag | 20.00 Uhr | Lichtwerk

02 | 11 Alles für Geld

D 1923, 98 Min. | Regie: Reinhold Schünzel  
 Drehbuch: Hanns Krähly, Rudolf Stratz  
 Produktion: Emil Jannings, Paul Davidson  
 Darsteller: Emil Jannings, Ulrich Bettac, Dagny Servaes,  
 Curt Goetz, Reinhold Schünzel  
**Begleitung: Eunice Martins, Piano**

Freitag | 20.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

03 | 11 Spione

D 1928, 145 Min. | Regie: Fritz Lang  
 Drehbuch: Fritz Lang, Thea von Harbou  
 Produktion: Fritz Lang, Hermann Fellner, Josef Somló  
 Darsteller: Rudolf Klein-Rogge, Gerda Maurus,  
 Willy Fritsch, Paul Hörbiger, Fritz Rasp  
**Musik: Günter Buchwald**  
**und das Ensemble improCinema**

Sonntag | 15.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

05 | 11 Kino für Kurze

Giganten des Slapstick mit  
 Buster Keaton, Our Gang (Die Kleinen Strolche),  
 Stan Laurel & Oliver Hardy, Charles Chaplin  
**Musik: WANDERKINO**



Spione

# ANGST & BANGE

## STERNSTUNDEN DER ANGSTLUST

■ Schreckensstarr und schauernd vor Angst ziehen wir uns in den gepolsterten Kinossessel zurück. Durch die vor dem Gesicht gefalteten Hände blinzeln wir auf die Leinwand und bekämpfen das Grauen mit Cola, Chips und Popcorn: Sternstunden der Angstlust! ■ Im 33. Jahr des Film+MusikFest verwandeln sich die Rudolf-Oetker-Halle und das Kino Lichtwerk zu Orten der Verunsicherung und des Horrors. Doch der Abspann mit dem erlösenden Filmtitel »The End« verspricht Entspannung und die Katharsis ...  
 ■ Von dem wohl international berühmtesten Film des deutschen Expressionismus, »Das Cabinet des Dr. Caligari«, hin zu Harold Lloyds Komödien (darunter übrigens ein beinahe unbekannter, aber nervenzerfetzender Wolkenkratzer-Kurzfilm) zeigt die Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft Ihnen Ikonen des Kinos wie auch fast vergessene Kostbarkeiten. So kommen neben der Spannung auch die Komik und das Lachen zu ihrem Recht. ■ Öffnen Sie die Augen - nur keine Angst!

**Festivalteam**  
 Gisela Balzert  
 Martin Beyer  
 Christiane Heuwinkel  
 Rudolf Kosmala  
**Text**  
 Christiane Heuwinkel  
**Grafik**  
 Arndt und Seelig  
 © Bielefeld 2023



Von morgens bis mitternachts



Thundering fleas

Faust – eine deutsche Volkssage

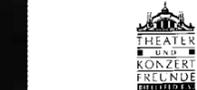


Für Archivkopien, Fotomaterial, Lizenzen und Unterstützung gilt unser Dank:  
 Das Cabinet des Dr. Caligari / Faust – eine deutsche Volkssage / Spione: aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (www.murnaufilm.de) in Wiesbaden • Never Weaken / Why Worry? / Thundering Fleas / The battle of the century / The Haunted House / The Rink: Lobster Film; Hal Roach Studios • Von morgens bis mitternachts / Alles für Geld: Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen; Deutsches Filminstitut - DIF; Edition Filmmuseum (München); Bundesarchiv - Filmarchiv;  
 Weiterhin danken wir dem Kulturamt der Stadt Bielefeld, dem Lichtwerk Bielefeld sowie Christopher Mondt für die Filmprojektion.

Danke:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

[kulturamt bielefeld]



KUNSTFORUM HERMANN STENNER

Sparkasse Bielefeld

BIELFELDER PHILHARMONIKER



lichtwerk IM RAVENBERGER PARK

Vorverkauf

**Tourist Information**  
 im Neuen Rathaus  
 (05 21) 51 69 99

**Neue Westfälische**  
 in allen Geschäftsstellen  
 (05 21) 5 55-4 44

**Theater- u. Konzertkasse**  
 (05 21) 51 54 54  
 Karten für »Faust – eine deutsche Volkssage«

Eintrittspreise

**Rudolf-Oetker-Halle** € 25,- | erm. € 20,-  
 Kinder (bis 14 J.) € 12,-  
**Lichtwerk** € 20,- | erm. € 15,-  
**Abo – nur Rudolf-Oetker-Halle** € 90,-

Informationen

**F. W. Murnau-Gesellschaft**  
 Oberstraße 24a | 33602 Bielefeld  
 (0521) 6 77 43 | murnaugesellschaft@t-online.de  
 www.murnaugesellschaft.de

Gefördert durch das Kulturamt Bielefeld  
 Wir beteiligen uns am www.kulturoeffner.de

Donnerstag **19/10** 20.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

## Das Cabinet des Dr. Caligari

**Das Cabinet des Dr. Caligari** (1920) von Robert Wiene gilt mit seiner außergewöhnlichen Kulisse des Filmarchitekten Hermann Warm als Meilenstein des expressionistischen Films. Darin erzählt der Protagonist Franzis die Geschichte des unheimlichen Schaustellers Dr. Caligari, der mit Hilfe des Schlafwandlers Cesare Angst und Schrecken in der norddeutschen Kleinstadt Holstenwall verbreitet. Tagsüber präsentiert Dr. Caligari Cesare als Attraktion auf dem Jahrmarkt, doch des Nachts begeht der Schlafwandler Morde im Auftrag seines Herrn. Schließlich entlarvt Franzis Dr. Caligari als Direktor einer Nervenheilanstalt. Doch das Ende ist doppelbödig: Denn Franzis ist in der Realität selbst Insasse der Anstalt und hat die Geschichte fantasiert. ■ Mit seiner einzigartigen Kulisse und einer Handlung voller Fallstricke und Doppelbödigkeiten, die die allgemeine Verunsicherung des Menschen nach dem Ersten Weltkrieg in ikonische Filmbilder fasst, wird dieser Film zum Inbegriff der ästhetischen Gattung des »Caligarismus«. Ursprünglich war Fritz Lang für die Regie vorgesehen. Da er aber grad einen großen kommerziellen Erfolg mit »Die Spinnen« hatte, musste er den zweiten Teil der ursprünglich auf vier Teile konzipierten Serie realisieren – und Robert Wiene sprang ein. Bis heute ist dessen künstlerischer Anteil gegenüber dem Dream Team der Drehbuchautoren und der Filmarchitekten umstritten. ■ Das **Metropolis Orchester Berlin** spielt die seit Jahrzehnten nicht mehr aufgeführte **Originalmusik von Giuseppe Becce** aus dem Jahr 1920, editiert von **Burkhard Götze**. ■



Das Cabinet des Dr. Caligari



Why worry?

Sonntag **22/10** 17.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

## Double Feature Harold Lloyd

Harold Lloyds Alleinstellungsmerkmal war das Klettern auf Wolkenkratzern, das er zwischen 1919 und 1947 in insgesamt sechs Filmen praktizierte und für die der Begriff der »Thrill comedy« gefunden wurde. Bis heute ist seine Komödie »Safety Last« (gezeigt 2004 und 2018 beim FMF) legendär: Kaum jemand hat den Wolkenkratzer kongenialer als das prototypische amerikanische Erfolgssymbol in Szene gesetzt als Harold Lloyd. Doch nur wenige wissen, dass Lloyd bereits zwei Jahre zuvor den halbstündigen Wolkenkratzer-Film **Never weaken** gedreht hatte, dessen atemberaubende Artistik der seiner berühmtesten Kletterpartie in nichts nachsteht. ■ In **Why worry?** sucht Harold Lloyd, wieder in seinem Signature Dress – kreisrunde Hornbrille, Strohhut, Business-Anzug – als vermögender, jedoch kränklicher Geschäftsmann Erholung auf der südamerikanischen Insel Paradiso. Selbstverständlich gerät der kerngesunde, aber schwerstleidende Hypochonder in furchtbare Verwicklungen. Doch die aus Gesundheitsgründen durchgesetzte Beendigung einer Revolution auf dem vorgeblichen Insel-Paradies wie auch die Zahnoperation eines furchteinflößenden Riesen lassen die Selbstheilkräfte seines Körpers erwachen. Dass er zum Schluss das schönste Mädchen bekommt, ist hochverdient. ■ **Axel Goldbeck**, Stammgast des Film+MusikFest, dirigiert sein **Cinematografisches Orchester** mit Tempo und Swing. ■



Von morgens bis mitternachts



Faust – eine deutsche Volkssage

Donnerstag **26/10** 20.00 Uhr | Lichtwerk

## Von morgens bis mitternachts

Der Film **Von morgens bis mitternachts** (1920) von Karlheinz Martin geht zurück auf das gleichnamige, für das expressionistische Theater wegweisende Stück von Georg Kaiser aus dem Jahr 1912. Das Stationendrama handelt von einem einfachen Bankangestellten, der aus seinem gutbürgerlichen, aber auch gleichförmigen und langweiligen Leben ausbricht. Am Bankschalter sieht er sich den reichen Kunden gegenüber, um deren Leben er sie benedict. Im Kreise seiner Familie ist kein Gefühl von Zuhause zu spüren, nur der Schrecken der Alltäglichkeit. Auch auf der Rennbahn und in den Bars und Bordellen starren ihn nur Fratzen an. Nachdem er bei der Bank Geld gestohlen hat, begibt er sich auf einen Streifzug durch das Vergnügungsviertel einer Großstadt, indem er das Geld verprasst. Geläutert und am Ende wahnsinnig vor Selbsterkenntnis, nimmt er sich das Leben. Über das Finale der Verfilmung schreibt Rudolf Kurtz: »Licht spiegelt in Stahl: ein Druck, ein Blitz, der Browning hat die Rechnung abgeschlossen. Was ist das Leben! Ein Jagen, von Morgens bis Mitternacht, nach der Seele, der wirklichen, unsterblichen Seele. Eine Spanne voll Traum, zwischen Gier und Ende.« ■ Der Filmkritiker, Filmkurator und Stummfilmkünstler **Daniel Kothenschulte**, Stammgast des Film+MusikFest, begleitet diesen Klassiker des »Caligarismus« am Klavier.

Sonntag **29/10** 17.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

## Faust – eine deutsche Volkssage

Als **Faust – eine deutsche Volkssage** am 14. Oktober 1926 uraufgeführt wird, steht Friedrich Wilhelm Murnau auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Mit »Nosferatu« und »Der letzte Mann« hatte er zwei der bedeutendsten Filme der Stummfilmära geschaffen und dadurch einen Ruf nach Hollywood erhalten. Murnau drehte Faust als letzten seiner deutschen Filme – mit einem Vertrag mit William Fox in der Tasche. Auch für seinen Hauptdarsteller Emil Jannings wird es die vorerst letzte deutsche Filmproduktion sein, dreht er danach doch in den USA mit Starregisseuren wie Victor Fleming und Josef von Sternberg und erhält als erster Schauspieler 1929 einen Oscar. ■ **Murnaus Faust – eine deutsche Volkssage** verwebt Motive aus dem

Volksbuch »Historia von Doktor Johann Fausten – dem weitbeschreyten Zauberer und Schwarzkünstler« (1587) mit Elementen aus den Dramatisierungen des Stoffes durch Christopher Marlowe und Johann Wolfgang Goethe. Während die zeitgenössische Kritik sehr zurückhaltend auf das romantisch-expressionistische Drama reagierte, ist die Bedeutung der Inszenierungskunst Murnaus in dieser »visuellen Oper« (Murnau-Filmpreisträger Eric Rohmer) heute unstrittig. »Murnaus Faust-Version [...] läßt den metaphysischen Kampf zwischen Gut und Böse an der Zeitenwende vom Mittelalter und Irreligiosität erscheinen und deutet Faust als den ersten modernen Menschen mit freier Willensentscheidung und einem Bekenntnis zur Allmacht der Liebe. In seiner letzten Arbeit für die UFA, bevor er nach Hollywood ging, gestaltete Murnau (1888-1931) den klassischen Stoff als Licht- und Schattenspiel, das die Perfektion des deutschen Stummfilmkinos noch einmal suggestiv auskostete: Ein Film voll spielerischer Freude am Phantastischen.« (Lexikon des internationalen Films) ■ **Bernd Wilden** komponierte die von der Murnau-Gesellschaft in Auftrag gegebene Filmmusik, die 2013 beim Film+MusikFest mit den **Bielefelder Philharmonikern** uraufgeführt wurde. Ein Bielefelder Klassiker – vom Komponisten selbst dirigiert. ■

Donnerstag **2/11** 20.00 Uhr | Lichtwerk

## Alles für Geld

In dem einzigen Film, den seine eigene Produktionsfirma herausbringt, spielt Emil Jannings inmitten der Inflationszeit den unersättlichen Industriemagnaten Rupp, dessen Machtgier schließlich auch sein Sohn und seine Ehe zum Opfer fallen. »Geht hin und schauet: dies ist der Film unserer Zeit«, schreibt der Film-Kurier nach der Premiere von **Alles für Geld** am 6. November 1923. ■ Der ehemalige Metzger Rupp ist durch den Ersten Weltkrieg als Industrieller zu Reichtum gelangt. Der Aristokrat Henry hingegen ist völlig verarmt und muss sich als Elektriker in einem Varieté über Wasser halten. Als Rupp in dem Varieté zu Gast ist und einer Tänzerin gegenüber zudringlich wird, gerät Henry mit ihm aneinander und verliert daraufhin seinen Job. Um ihm zu helfen, verkauft seine Verlobte Asta ihren Familienschmuck – ausgerechnet an Rupp. Systemgewinnler und Emporkömmling versus verarmter Adel: Der Streit zwischen den beiden Männern eskaliert bis zum Duell. ■ Die große Kunst

von Jannings besteht darin, diesem rücksichtslosen Despoten menschliche Züge zu verleihen. Er ist, so schreibt Kurt Pinthus 1923, »brutal, listig, protzig, kindlich, wollüstig, sohnesliebend, tragisch, rasend, verliebt, zusammenbrechend, kleinbürgerlich, größenwahnsinnig, aber mit einem Schuß Gutartigkeit; kurz: der Über-Raffke.« Immer wieder blitzt dabei das Genie des Regisseurs Reinhold Schünzel auf. Er unterlegt den Film mit erotischem Witz, Tempo und Biss. ■ **Eunice Martins**, seit 23 Jahren Hauspianistin des Kino Arsenal – Institut für Film- und Videokunst, Berlin, ist regelmäßiger Gast beim Film+MusikFest.

Freitag **3/11** 20.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

## Spione

Ein Spionagethriller in hermetischen Art Deco-Kulissen: Nachdem Fritz Langs Monumentalepos »Metropolis« Erich Pommers Produktionsgesellschaft in die finanzielle Agonie getrieben hatte, produzierte Lang selbst mit wesentlich bescheidenerem Budget diesen streng oberflächlichen Reißer. Mit seiner Ikonographie, so dem Agenten »No. 326«, der internationalen Geheimorganisation unter dem Tarnnetz einer scheinbar hochseriösen Bank, dem Superschurken im Rollstuhl (noch ohne Katze), der Infiltration durch russische Geheimagenten, der Verführung als Waffe und zahlreichen technischen Gimmicks zeichnet **Spione** die James Bond-Verfilmungen verblüffend exakt vor. Lang zeigt sich in hier als noch strengerer Stilist als bei »Metropolis«, der nach Einschätzung seines berühmten sowjetischen Regiekollegen Wsewolod Pudowkin, die Möglichkeiten der Kamera »wie Einstellungen, Bildausschnitte, Verbindungen von Bildern, Steigerung durch wirkungsvoll geschauten Details« traumwandlerisch sicher nutzt. ■ Die Musik basiert auf komponierten Themen von **Günter Buchwald**, der dem Film+MusikFest eng verbunden ist. ■ Die Besetzung des **Ensemble improCinema** mit Trompete, Posaune und Saxophon, Piano/Violine, Kontrabass und Schlagzeug erzeugt einen flexiblen, rauchig-jazzigen Sound von suspense & surprise.



Alles für Geld



Spione



Das verwunschene Haus

Sonntag **5/11** 15.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

## Kino für Kurze

mit **Buster Keaton, Our Gang (Die Kleinen Strolche), Stan Laurel & Oliver Hardy, Charles Chaplin** Die Giganten des Slapstick vereint dieses Kurzfilmprogramm für Kinder, Eltern und Großeltern. Im **Haunted House** (Das verwunschene Haus, USA 1921, 23 Minuten) kämpft Buster Keaton mit gefälschten Banknoten und verklebten Banknoten sowie einer Fälscherbande mit einer Treppe, die zur Rutsche wird. Mit stoischer Miene erträgt Keaton alles Unbill der Welt, wohl wissend, dass alles immer schlimmer wird ... ■ Eine Hochzeit und ein Flohzirkus: Aus dieser Konstellation schlagen Regisseur Robert MacGowan und Produzent Hal Roach gemeinsam mit den Kleinen Strolchen Funken: **Thundering Fleas** (USA 1926, 20 Min.). Ein Hund als Floh-Hotel, der entlaufene Floh-Star Garfield, die hinreißenden Kinderdarsteller der Kleinen Strolche, Cameo-Auftritte von Oliver Hardy und Charley Chase ... der Anarchie sind Tür und Tor geöffnet bis hin zur Zerstörung der Erwachsenenwelt mit ihren Vorstellungen von gutem Benehmen, Sauberkeit, Moral und Ordnung. ■ Stan Laurel & Oliver Hardy kämpfen in **The Battle of the Century** (Der Kampf des Jahrhunderts, USA 1927, 20 Min.) den Kampf des Jahrhunderts nicht nur im Boxring, sondern auch auf der Straße: in der wohl längsten Tortenschlacht der Filmgeschichte. ■ Zum guten Schluss steigt Charles Chaplin in den Ring und zeigt sich als Meister einer traumwandlerisch sicheren, leichtfüßigen Rollschuhartistik: in **The Rink** (Die Rollschuhbahn, 1916, 24 Min.). ■ Das **WANDERKINO**, 2022 erstmals zu Gast beim Film+MusikFest, präsentiert Stummfilme unterschiedlicher Genres.



Rudolf-Oetker-Halle | Lichtwerk

19/10 – 05/11/23

33

Die Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft Bielefeld zeigt Filmklassiker und cinematografische Entdeckungen mit Livemusik.

Donnerstag **19/10** 20.00 Uhr | Rudolf-Oetker-Halle

## Das Cabinet des Dr. Caligari



## ANGST & BANGE

19/10 Rudolf-Oetker-Halle | 20.00 Uhr

Das Cabinet des Dr. Caligari

22/10 Rudolf-Oetker-Halle | 17.00 Uhr

Double Feature Harald Lloyd

26/10 Lichtwerk | 20.00 Uhr

Von morgens bis mitternachts

29/10 Rudolf-Oetker-Halle | 17.00 Uhr

Faust – eine deutsche Legende

02/11 Lichtwerk | 20.00 Uhr

Alles für Geld

03/11 Rudolf-Oetker-Halle | 20.00 Uhr

Spione

05/11 Rudolf-Oetker-Halle | 15.00 Uhr

Kino für Kurze

33